

Arne Beckmann, Anna-Maria Kamin, Alain Michel Keller, Silke Kirberg,
Kathrin Pahlke-Kullik, Timon T. Temps, Yvonne Wegner, Dorothee M. Meister,
Gudrun Oevel

„E-Assessment NRW“: Vernetzungspotenziale, Good Practices und Praxiserfahrungen

Ausgangslage

Unterschiedliche elektronische Prüfungsformate finden immer mehr Eingang in die Hochschullehre. Von einem weitem Verständnis ausgehend sind E-Assessments in drei Bereiche zu differenzieren (Schmees & Horn, 2014, S. 17): *diagnostische Assessments* dienen der Ermittlung von Vorwissen vor einer Lernphase (z.B. elektronische Studienzulassungs- oder Studienfachfindungstests), *formative Assessments* der Messung des Lernfortschritts während einer Lernphase (z.B. computerunterstützte Testate und Quizzes) und *summative Assessments* der abschließenden Leistungsüberprüfung *am Ende* einer Lernphase (z.B. E-Klausuren).

An vielen Hochschulen wird der bildungspolitische Wille, E-Assessments voranzubringen, aktuell aufgegriffen, indem unterschiedliche Szenarien entwickelt und erprobt werden. Die konkrete Umsetzung in der Lehre beschränkt sich aber zumeist auf einzelne technische Applikationen und auf ausgewählte Fächer (vgl. Handke, 2015). Wenn auch einzelne Hochschulen eine Vorreiterposition einnehmen, sind sie von einem fächerübergreifenden Einsatz und einer systematischen Integration in ein hochschulisches Lehrkonzept noch weit entfernt. Zudem sind E-Assessment-Angebote in Form von Good Practices hochschulintern und -übergreifend oft wenig bekannt, ebenso wenig wie das didaktische Potenzial von E-Learning und E-Assessments in der Hochschullehre (Handke, 2014, S. 56). Weiterhin bestehen erhebliche Unsicherheiten bezüglich rechtlicher Rahmenbedingungen bei der Durchführung von elektronischen Prüfungen.

Projektkonzeption

Im Verbundprojekt „E-Assessment NRW“ werden diese Fragestellungen bearbeitet (Laufzeit: 07/2014–12/2016). Das vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (MIWF) geförderte Projekt wird von den Universitäten Paderborn, Duisburg-Essen und der Bergischen Universität Wuppertal sowie den Hochschulen Niederrhein und

Ostwestfalen-Lippe im Auftrag der Prorektoren und Vizepräsidenten für Studium und Lehre der Universitäten und Hochschulen in NRW durchgeführt. Ziel ist es, hochschulübergreifende Handreichungen und Handlungsempfehlungen zum Thema E-Assessment zu entwickeln, eine intensive Vernetzung zwischen den E-Assessment-Akteuren in NRW zu fördern sowie Kooperationspotenziale und praktikable Strategien der Verbreitung von E-Assessments auszuloten (vgl. Projekthomepage). Das Poster stellt die unterschiedlichen Aufgabenfelder und bislang erarbeiteten Ergebnisse dar.

Arbeitsschwerpunkte und Ergebnisse

Zu Projektbeginn wurde der Status Quo der im Land NRW genutzten E-Assessments (diagnostisch, formativ und summativ) im Rahmen einer umfangreichen Bestandserhebung ermittelt. Auf Basis dieser Analyse wurden anhand eines validierten Kriterienkatalogs Good Practices identifiziert. Zunächst bezogen sich diese auf die verwendeten technischen Systeme. Zudem wurden Handlungsempfehlungen für räumliche und didaktische Einsatzszenarien entwickelt, die dem Potenzial von E-Assessments in diesem Bereich Rechnung tragen (vgl. Hochschulforum Digitalisierung, 2015). In der laufenden Projektarbeit werden technisch-didaktische Beratungsstrukturen in den Blick genommen und hier mögliche Good Practices identifiziert. Die Projektergebnisse werden laufend auf www.eassessmentnrw.de veröffentlicht, um Vernetzungsmöglichkeiten zwischen Aktiven und Interessierten zu schaffen. Über die rechtliche Fragen von E-Assessments, insbesondere zum Prüfungs- und zum Datenschutzrecht (vgl. Kalberg, 2009, S. 21ff.), wurde eine gutachterliche Stellungnahme in Auftrag gegeben, auf deren Basis Handlungsempfehlungen erarbeitet werden. Diese sollen Interessierten und bereits aktiven Akteuren eine Orientierung bieten und den Einstieg in den Bereich der E-Assessments in rechtlicher Hinsicht erleichtern.

Literatur

- Handke, J. (2014). *Patient Hochschullehre*. Marburg: Tectum.
- Handke, J. (2015). *Handbuch Hochschullehre Digital*. Marburg: Tectum.
- Hochschulforum Digitalisierung (2015). *Digitales Prüfen und Bewerten im Hochschulbereich*. Essen: Edition Stifterverband. Verfügbar unter: https://hochschulforumdigitalisierung.de/sites/default/files/dateien/HFD%20AP%20Nr%201_Digitales%20Pruefen%20und%20Bewerten.pdf [24.02.2016].
- Kalberg, N. (2009). Rechtsfragen computergestützter Präsenzprüfungen im Antwort-Wahl-Verfahren. *Deutsches Verwaltungsblatt*, 2009, S. 21–29.
- Projekt „E-Assessment NRW“ (2016). Projekthomepage. Verfügbar unter: www.eassessmentnrw.de [24.02.2016].
- Schmees, M. & Horn, J. (2014). *E-Assessments an Hochschulen*. Münster: Waxmann.